



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Relaunch unserer Website haben wir einen Newsletter-Service ins Leben gerufen, um Sie brandaktuell mit den neuesten Daten, Fakten und Informationen rund um die Gesundheitstelematik zu versorgen.

Folgende Themen haben wir in diesem ersten ZTG-Newsletter für Sie recherchiert und aufbereitet:

- Gesundheitstelematik: Trends, Entwicklungen und aktuelle Ereignisse
 - Vorstellung beim 14. FFIT
- Blick über den Tellerrand - Internationale Entwicklungen und Ereignisse:
 - Mitteilung der Kommission zur Einführung einer Europäischen Versichertenkarte
- Die ZTG GmbH und ihre Projekte
 - Brustkrebs-Inhalte auf Gesundheit.NRW
 - Premiere: ZTG GmbH auf der CeBIT 2003
- Berichte aus den ZTG-Gremien
 - Krefelder Memorandum tagte in Krefeld
 - Fachbeirat wirft Thema DMP auf
- Veranstaltungshinweise, Messen und Kongresse
 - Rückblick: Workshop Telekardiologie am 19. Februar 2003 im Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen
 - Veranstaltungshinweis: Internationaler Kongress „Telematik-Rahmenarchitektur der Zukunft: Elektronische Patientenakte, elektronisches Rezept und Gesundheitskarte“ am 3./4. April 2003 in Krefeld
 - Veranstaltungshinweis: Workshop „Teleradiologie in Routine und Notfall“ am 11. April 2003

GESUNDHEITSTELEMATIK: TRENDS, ENTWICKLUNGEN UND AKTUELLE EREIGNISSE

14. Flensburger Forum

Unter dem Motto „IT im Gesundheitswesen verbindet“ veranstaltete der Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Flensburg unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Trill vom 12. – 13. Februar 2003 das [14. Flensburger Forum für IT-Anwendungen im Gesundheitswesen](#).

Dipl.-Inform. Jürgen Sembritzki, Geschäftsführer der ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH, thematisierte in seiner [Eröffnungsrede](#) „Die Telematik im Gesundheitswesen vor dem großen Sprung?“ die aktuelle Chance einer Flächen deckenden Einführung der Gesundheitstelematik.

Neben den Ausstellern aus den Bereichen Praxis-Software, EDV-Lösungen für Medizin und Pflege sowie Herstellern von Krankenhaus-Informationssystemen für die Verwaltung zeigten auch wir unsere aktuellen Projekte und Entwicklungen.

Einen ausführlicheren Bericht finden Sie auf der [ZTG-Homepage](#).

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND – INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN UND EREIGNISSE

Mitteilung der Kommission zur Einführung einer Europäischen Versichertenkarte

Die Kommission hat mit ihrer Mitteilung vom 17.02.2003 dem Europäischen Rat einen Vorschlag zur Einführung einer europäischen Krankenversicherungskarte gemacht, der am 20. März beraten werden soll.

Diese Karte soll „sämtliche Vordrucke, die derzeit zur Inanspruchnahme von Leistungen in einem anderen Mitgliedstaat erforderlich sind, ersetzen“. Durch sie sollen „die Verfahren vereinfacht, bestehende Rechte und Pflichten jedoch unverändert beibehalten werden.“

Die neue europäische Krankenversicherungskarte soll vor allem den europäischen Bürgern zu Gute kommen, indem sie ihnen die derzeitigen Verfahren zur Beschaffung der verschiedenen Vordrucke erspart, da diese durch eine einheitliche personenbezogene Karte ersetzt werden. Die Karte soll zudem ihre Mobilität fördern, was vorübergehende Aufenthalte angeht: zunächst das Reisen, da der Vordruck E111 wohl als erster Vordruck durch die europäische Karte ersetzt werden wird, später die Entsendung von Arbeitnehmern in ein anderes Land (E128), das internationale Verkehrswesen (E110), das Studium (E128) und die Arbeitssuche (E119).

Die Einführung der Karte soll progressiv in drei Phasen erfolgen:

- eine Phase der rechtlichen und technischen Vorbereitung;
- eine im Jahr 2004 beginnende Phase der Einführung, die wiederum in zwei Etappen unterteilt ist: zunächst allein die Ersetzung des Vordrucks E111 und anschließend die Ersetzung der anderen bei einem vorübergehenden Aufenthalt verwendeten Vordrucke;
- eine dritte Phase, in der schließlich dazu übergegangen wird, die Vordrucke und einige Verfahren auf einem elektronischen Träger zu speichern.

Um die Lesbarkeit der künftigen Karte sicher zu stellen, sollen nur die Daten aufgenommen werden, die für die Gewährung der Sachleistungen und die Erstattung der betreffenden Kosten an den Träger des Aufenthaltsorts absolut notwendig sind. Diese wesentlichen Daten sind schon jetzt auf dem Papiervordruck E111 aufgeführt, dieser enthält jedoch außerdem Angaben, die unnötig oder hinfällig geworden sind. Die Kommission schlägt daher vor, dass die auf die europäische Karte aufzunehmenden Daten auf diejenigen beschränkt werden, die in der nachstehenden, von der Verwaltungskommission zu beschließenden Liste aufgeführt sind:

- Familien- und Vorname des Karteninhabers,
- seine Kennnummer,
- die Gültigkeitsdauer der Karte,
- der ISO-Code des Versicherungsstaates,
- eine Kennnummer des zuständigen Trägers oder seine Bezeichnung,

- die fortlaufende Nummer der Karte, die es ermöglicht, die Übereinstimmung zwischen den auf der Karte befindlichen Daten und den Daten zu überprüfen, über die der zuständige Träger für dieselbe fortlaufende Nummer verfügt, insbesondere zur Verringerung der Missbrauchsgefahr.

Es gibt zwei Alternativen, was die Form der Karte angeht: entweder die Einbeziehung in eine bestehende nationale Karte oder die Ausstellung einer neuen Karte. Anfangs werden auf der europäischen Karte jedoch sichtbare Angaben angebracht sein müssen, was die Einbeziehung in eine nationale Karte zweifellos kompliziert.

Als Zeitplan wird vorgeschlagen, mit dem 1. Juni 2004 die Papiervordrucke der E111-Formulare abzuschaffen. Allerdings wird eine Übergangszeit von 18 Monaten eingeräumt in der Vordruck und elektronische Form parallel existieren können. Somit wird spätestens ab dem 31. Dezember 2005 nur noch der „elektronische E111“ akzeptiert werden. Nach einer sich anschließenden ca. zweijährigen Evaluationsphase könnte dann ab 2008 auch über die Aufnahme weiterer, bspw. medizinischer Daten, auf die europäische Krankenversichertenkarte nachgedacht werden.

Die Mitteilung ist in den drei Amtssprachen Deutsch, Englisch und Französisch abrufbar unter http://europa.eu.int/comm/employment_social/news/2003/feb/hicard_en.html.

DIE ZTG GMBH UND IHRE PROJEKTE:

Landesportal Gesundheit.NRW: Neue Inhalte zum Thema Brustkrebs durch Ministerin Fischer frei geschaltet

Brustkrebs ist mit jährlich bundesweit 46.000 Erkrankungen die häufigste Krebserkrankung bei Frauen; für Nordrhein-Westfalen bedeutet das allein ca. 10.000 Neuerkrankungen pro Jahr. Viele Frauen, die an Brustkrebs sterben, sind jünger als 40 Jahre. Bei Frauen zwischen 40 und 50 Jahren ist Brustkrebs Todesursache Nummer Eins.

Zur Erweiterung der Informationsmöglichkeiten für betroffene Frauen wurde am 17. Januar 2003 innerhalb des [Landesgesundheitsportals Gesundheit.NRW](#) ein Informationsangebot frei geschaltet, das umfassend zum Thema Brustkrebs informiert. Um von Brustkrebs betroffenen Frauen relevante und qualitätsgesicherte Informationen an die Hand zu geben, werden innerhalb von Gesundheit.NRW online abrufbare, aktuelle Informationen zu den Ursachen und Risiken, Möglichkeiten der Prävention, Früherkennung, Diagnose- und Therapieverfahren sowie Fragen zu Rehabilitation und Sozialrecht dem Thema Brustkrebs bereitgestellt.

Hintergrund dieser Aktivitäten ist die vor zwei Jahren von NRW-Gesundheitsministerin Fischer gestartete Konzertierte Aktion gegen Brustkrebs, eine umfassende gesundheitspolitische Initiative für Nordrhein-Westfalen, um für die von der Krankheit bereits Betroffenen eine optimale Qualität von Diagnostik, Therapie und Nachsorge zu sichern und um Prävention und Früherkennung zu intensivieren.

Die ausführliche Meldung können Sie [hier](#) nachlesen.

Premiere: ZTG GmbH auf der CeBIT

Vom 11. bis 19. März 2003 findet wieder die größte ITK-Messe der Welt in Hannover statt, die [CeBIT](#). Zum ersten Mal sind auch wir dabei! Auf dem [Gemeinschaftsstand des Landes Nordrhein-Westfalen in Halle 11 Stand D 64](#) zeigen wir die Gesundheitstelematik-Plattform sowie das Landesgesundheitsportal Gesundheit.NRW.

Die Präsentation des Landes Nordrhein-Westfalen wird durch Vorträge im STRATEGIEforum des enac europe in Halle 11 (Stand F51) und im PRAXISforum des enac europe (Halle 11, Stand A43) ergänzt. Das STRATEGIEforum am Mittwoch, den 19. März 2003 ist dem Thema „Gesundheit und Soziales“ mit den Schwerpunkten Gesundheitskarte und eHealth gewidmet. Dipl.-Inform. Jürgen Sembritzki, Geschäftsführer der ZTG GmbH, wird das Forum moderieren. Den Abschluss bildet um 13:00 Uhr die Podiumsdiskussion „Die Telematik-Plattform – Fundament für ein Bündnis für Gesundheit?“.

Schauen Sie doch auf ein persönliches Gespräch am Stand D 64 vorbei oder besuchen Sie das STRATEGIEforum. Wir würden uns freuen, Sie in Hannover zu begrüßen.

BERICHTE AUS DEN ZTG-GREMIEN

Träger des Krefelder Memorandums tagten in Krefeld

Im Dezember 2002 fand im Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen die Folgesitzung der Träger des [Krefelder Memorandums](#) statt.

Mit Blick auf das abgelaufene Jahr hielten die Sitzungsteilnehmer fest, dass Gremien und Verbände die Entwicklung zu einheitlichen Standards wesentlich beschleunigt haben. Heute existieren die besten Voraussetzungen für die Schaffung einer Telematik-Infrastruktur, an der alle Akteure beteiligt sind.

Aufgrund dieser aktuellen Entwicklungen konkretisierten die Sitzungsteilnehmer die Aufgaben des Krefelder Memorandums. Als Clearing-Stelle und Monitoring-Instanz wird es künftig laufende Aktivitäten und Informationen katalogisieren und aufbereiten, Standards fördern, Interoperabilitätsbeispiele innerhalb des Krefelder Memorandums auswerten und Leitlinien für die Entwicklung von Telematikprojekten erarbeiten.

Ausführliche Informationen zur Sitzung und zum Krefelder Memorandum finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Fachbeirat wirft Thema DMP auf

In der letzten Sitzung des [Fachbeirates](#) unterstrichen die Mitglieder die Bedeutung der Gesundheitstelematik für die Disease Management Programme (DMP). Dies nahmen wir zum Anlass, im Rahmen von Experten-Interviews offene Fragen zu identifizieren.

Aus der Befragung ziehen wir den Schluss, dass die schon bestehenden Verträge inzwischen zu einer spürbaren Klärung der ehemals umstrittenen Datenflüsse geführt haben. Allerdings kristallisiert sich deutlich heraus, dass die Datenflüsse als solche zwar feststehen, aber der Weg in eine digitale Zukunft ohne Medienbrüche keineswegs klar erkennbar ist.

Als Ergebnis halten wir weiterhin fest, dass ein großes Interesse besteht, mögliche Strategien für eine vollständige Digitalisierung breit zu diskutieren. Daher bieten wir allen ZTG-Gremien an, einen internen Workshop zu diesem Thema zu organisieren. Aktuell holen wir ein Meinungsbild dazu ein. Über das Ergebnis werden wir unter anderem im nächsten Newsletter berichten.

VERANSTALTUNGSHINWEISE, MESSEN UND KONGRESSE

Rückblick: Workshop Telekardiologie am 19. Februar 2003 im Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen

Mehr als 40 bundesweit angereiste Kardiologen, Herzchirurgen, Wissenschaftler und Industrievertreter nahmen am 19. Februar 2003 am Workshop „Telekardiologie“ teil, den die ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH in Zusammenarbeit mit der ITZ Medicom GmbH & Co.KG und der GEMS IT GmbH in Krefeld durchführte.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Frage, wie Kardiologen und Herzchirurgen bei der Befundung telematische Anwendungen nutzen können.

Zunächst wurde von den Herstellern ein Einblick in die technischen Konzeptionen gegeben, dann berichteten die Anwender aus der Medizin über ihre Erfahrungen mit dem System. Es wurde deutlich, dass sie als Zuweiser, Kardiologen oder Herzchirurgen von der Online-Befundübermittlung der Herzkatheteruntersuchung profitieren:

Durch den Einsatz einer Kommunikationslösung können nicht nur Zeit und Kosten gespart sowie Organisation und Kommunikation verbessert, sondern auch langfristig strategische Vorteile erzielt werden.

Zum Abschluss des Workshops wurde eine Bild- und Befundübermittlung aus einer peripheren Klinik mit kardiologischer Abteilung in ein Herzzentrum live in den Workshop-Raum übertragen. Die anschließende Diskussion kreiste unter anderem um die technischen Voraussetzungen für den Anschluss an das System und die Notwendigkeit von technischen Standards.

Die ausführliche Meldung können Sie auf unserer [Homepage](#) nachlesen.

Veranstaltungshinweis: Internationaler Kongress „Telematik-Rahmenarchitektur der Zukunft“ am 3. und 4. April 2003 in Krefeld

Am 3. und 4. April 2003 führt die ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen GmbH zusammen mit dem Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen einen internationalen Kongress zum Thema „Telematik-Rahmenarchitektur der Zukunft: Elektronische Patientenakte, elektronisches Rezept, Gesundheitskarte“ durch. Die IGD Deutsche Gesellschaft für Gesundheitstelematik e.V. gestaltet ebenfalls das Programm mit.

Dem [detaillierten Programm](#) können Sie entnehmen, dass es uns gelungen ist, die Entscheidungsträger aus der Politik sowie namhafte Telematik-Experten aus dem In- und Ausland als Referenten zu gewinnen. Besonders hervorzuheben ist, dass Birgit Fischer, Ministerin für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie des Landes Nordrhein-Westfalen sowie Dr. Claus-Theo Schröder, Staatssekretär im Bundesministerium für Gesundheit und Soziale Sicherung referieren werden. Sowohl nationale Aktivitäten und Entwicklungen als auch internationale Beispiele stehen dann im Brennpunkt der folgenden Fachvorträge und Diskussionen.

Veranstaltungsort wird erstmals das neue Veranstaltungszentrum gegenüber dem ZTG-Gebäude „Campus Fichtenhain 44“ in Krefeld sein. Die Teilnahmegebühr beträgt 95,- EUR pro Person. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer [Website](#).

Veranstaltungshinweis: Workshop „Teleradiologie in Routine und Notfall“

Kommt auf die Krankenhäuser eine neue Aufgabenteilung zu, ausgelöst durch die neue Röntgenverordnung, elektive Teleradiologie und Telearchive? Diese Frage möchten Experten aus Patientenversorgung, Gesundheitswesen und Politik im Workshop „Teleradiologie in Routine und Notfall“ am 11. April 2003 im ZTG Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen in Krefeld beantworten. Das detaillierte Programm und einen Anmeldebogen finden Sie auf unserer [Website](#).

Wenn Sie Anregungen haben für neue Workshop- und Tagungsthemen, freut sich unsere Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement, Katharina Bauch, auf Ihre E-Mail an k.bauch@ztg-nrw.de oder einen Anruf unter 0 21 51 – 8 20 73 21.

Wir hoffen, dass wir Ihnen neue und wissenswerte Informationen geben konnten und freuen uns auf Ihr Feedback an info@ztg-nrw.de oder in unserem [Diskussionsforum](#).

Wir würden uns freuen, Sie auf der CeBIT, beim internationalen Kongress oder beim Workshop Teleradiologie zu begrüßen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

Ihr ZTG-Team

Wenn Sie diesen Newsletter-Service nicht mehr länger beziehen möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden.